

PFARRBLATT PFARRBLATT



Dorf an der Pram
www.dioezese-linz.at/dorf

ADVENT/ WEIHNACHT 2006



"Wieso braucht Christus so lange zum Ankommen?"

"Nicht Er braucht so lange, sondern wir brauchen so lange, um uns vorzubereiten."





Liebe Pfarrgemeinde!

Das Kalenderjahr hat seinen Rhythmus, der vor allem durch die Jahreszeiten geprägt und gestaltet wird. Das Kirchenjahr hat auch seinen eigenen Rhythmus und beginnt mit dem ersten Adventsonntag. Bis zu dieser Zeit haben wir noch wenige Wochen vor uns. Jetzt werden die Tage kurz und trüb. Die Natur geht schlafen. Sie braucht Erholung nach der intensiven Vegetation. Doch das Leben wird nicht ausgelöscht, sondern bleibt in den Wurzeln verborgen und wenn die richtige Zeit gekommen ist, wird es wieder mit seiner ganzen Pracht aufblühen.

Das liturgische Kirchenjahr spielt mehr mit der Natur mit, als das Kalenderjahr. Wir sind gerade am Ende dieses Jahres. Die liturgischen Texte werden immer mehr über das Ende des Lebens, aber auch über die große Hoffnung der Menschen sprechen. Sie laden uns zur Besinnung über uns, unser Leben und die Welt ein, die im Fest von Allerseelen ihren Höhepunkt hat.

Am Ende des Kirchenjahres, am Christkönigsonntag, erfahren wir dann, wo und bei wem die letztendliche Antwort auf alle Fragen des menschlichen Lebens zu finden ist.

Dann kommt der Advent, theoretisch sollte es die stillste Zeit im Laufe des Jahres sein. Praktisch haben die Menschen (die Handelsindustrie) die hektischste Zeit daraus gemacht. Doch gerade deswegen sollten wir uns dadurch nicht verrückt machen lassen, sondern im Einklang mit der Natur in sich hineingehen, sich ausruhen und nach neuen Kräften in uns suchen. Der Advent und seine Liturgie sollen uns dabei helfen. Da wird viel von der Erwartung, Stille und Suche gesprochen.



Die Dunkelheit wird durch das kleine Licht erleuchtet, das endlich am Heiligen Abend geboren wird, um die Finsternis der Welt zu vertreiben.

Ich freue mich sehr auf diese Zeit und auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie herzlich.

P. Dariusz Teodorowski CR, Pfarrer



18. Sitzung (13. Oktober 2006)

PGR – Wahl 2007

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl findet am 18. März 2007 statt. Dafür ist ein Wahlvorstand zu nominieren, der für diese Wahl koordinative Aufgaben übernimmt. Mitglieder in diesem Wahlvorstand sind Hr. Pfarrer Teodorowski, Hr. Diakon Mayer, Fr. Bogner, Fr. Einböck, Fr. Hörmanseder, Hr. Manhartgruber sowie PGR -Obmann Dr. Schneiderbauer.

Wartungsvertrag Turmuhranlage

Der Pfarrgemeinderat beschließt, einen Wartungsvertrag für die Turmuhranlage mit der Firma Perner aus Passau zu vereinbaren.

18.03.07

Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen

PGR-Wahl 2007

In Zeiten, in denen Parteien nicht mehr miteinander reden können, weil sie „schwarz“ oder „rot“, „grün“ oder „blau“ sind, ist es umso nötiger, sich im Kleinen einen Lebensraum zu schaffen, der geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung und Hochachtung, ein Raum, in dem der Mensch nicht automatisch eine „Farbe“ besitzt. Ein Raum, in dem man sich ehrlich in die Augen schauen kann, weil kein politisches Kalkül das Gespräch vergiftet und man noch spricht, was man denkt. Christus hat uns diese Art des gegenseitigen Umgangs vorgelebt und es ist gerade die Aufgabe von uns Christen, diese Art weiterzuleben und in der Pfarre lebendig zu halten.

Sanierung Sakristei-Tür

Die Sakristei-Außentür ist dringend sanierungsbedürftig um weitere Schäden durch Witterungseinflüsse zu verhindern. Deshalb wurde die Firma Schneiderbauer beauftragt, diese ehe baldigst zu sanieren.

Firmung am 23. Juni 2007

Die Firmung wird 2007 wiederum in der Pfarre Dorf an der Pram gespendet. Als Firmspender kommt Bischof Dr. Ludwig Schwarz.

Firmberechtigt sind alle Jugendlichen, die im laufenden Schuljahr das 13. Lebensjahr vollenden beziehungsweise Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe.

Die Anmeldung hat bis spätestens Ende 2006 im Pfarrbüro zu erfolgen.

Zur Firmvorbereitung ist angedacht, diesmal ein Programm an zwei ganzen Tagen im KIM-Zentrum Weibern, und

zwar vom 4. Mai morgens bis 5. Mai 2007 abends zu gestalten. Zusätzlich werden in der Pfarre einige Projekte durchgeführt, die noch abzustimmen sind. Details dazu erfolgen rechtzeitig. Als Firmverantwortliche stellen sich zur Verfügung: Birgit Einböck, Theresia Schluckner und Helmut Schneiderbauer.

Pfarrgarten

Im Pfarrgarten besteht Handlungsbedarf. Viele Stauden und Pflanzen überwuchern die Anlage. Deshalb wurde eine Neugestaltung vereinbart. Zur Mithilfe bei Grabungsarbeiten wird um tatkräftige Mithilfe von freiwilligen Helfern ersucht. Entsprechende Aufrufe ergehen über die sonntäglichen Verlautbarungen.

Rückblick Pfarrtanz

Auf das Renovierungskonto der Pfarre konnten • 422.- eingezahlt werden.

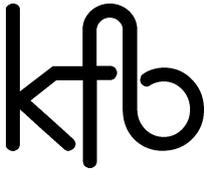


Die PGR-Wahl 2007 steht vor der Tür, und ein jeder soll sich fragen, ob nicht er gerufen ist, sein Talent in den Dienst der Pfarre zu stellen. „Die anderen können das besser“ ist eine Antwort, die man sich selbst nur allzu gerne gibt, um sein Gewissen zu beruhigen. Und wenn man schon glaubt, nicht dafür geeignet zu sein, so ist es wichtig, dass ein jeder in seinem Bekanntenkreis schaut, wer einen Beitrag für die Pfarre leisten könnte.

Ich lade euch alle dazu ein, ganz konkret und persönlich die Chance

der PGR-Wahl zu nützen und mitzubauen an einer Kirche, die noch Raum zum Mensch-sein bietet.

Helmut Schneiderbauer, PGR-Obmann



10.09.06

Tag der älteren Bürger

Alljährlich stellt die Kfb zum Tag der älteren Bürger Torten zur Verfügung. Es bereitet uns immer Freude, die Bürgerinnen und Bürger nach dem Mittagessen mit einem Stück Torte zu verwöhnen. Senioren, welche wegen Krankheit an der Feier der Gemeinde verhindert waren, wurden vom Bürgermeister Karl Einböck, Pfarrer Dariusz Teodorowski und Kfb-Leiterin Heidi Doberer zu Hause besucht.

Umgruppierung im Kfb-Team

Nach langjähriger Tätigkeit scheidet zwei Frauen aus unserem Team. Frau **Pauline Schneiderbauer** wirkte von 1977-2006 im Arbeitskreis der Kfb mit. 11 Jahre, von 1990-2001 übernahm Pauline die Aufgabe der Pfarrleiterin. 29 Jahre blieb Pauline dem Kfb-Team treu. Frau **Franziska Schifflhumer** war von 1991-2006 Schriftführerin und Kassierin der Kfb. Liebe Pauline, liebe Fanni, für euren Einsatz und für die langjährige gute Zusammenarbeit möchten wir: Heidi, Resi, Herta, Hannelore, Angelika, Erni, Johanna und Zilli euch ein herzliches DANKE-SCHÖN aussprechen. Wir werden euch in unserer Mitte vermissen.

Kfb Mitgliederstand 2006

Aktuell: 140 Mitglieder

Neuzugänge:

Erika Dollereder, Großreiting 18,
Irene Zellinger, Mitterjebing 1,
Theresia Hörmanseder, Parting 2,
Ilse Ecker, Großreiting 23
Berta Pauzenberger, Schatzdorf 11

Verstorben:

Zázilia Steindl, Breitenried 64 am
6.10.2006, Aloisia Wilflingseder,
Großreiting 14, am 19.11.2006

Neue Schriftführerin und Kassierin: **Erni Frühauf** hat sich bereit erklärt, diese Position zu übernehmen. DANKE!

Frau Johanna Doberer hat sich entschlossen, in unserem Team mitzuhelfen. Wir freuen uns und heißen sie herzlich willkommen.



Elisabethsammlung

SCHICKSAL-ARMUT

Mit eurer Spende habt ihr geholfen, die Armut ein wenig zu lindern. Gespendet wurden • 915,--. DANKE

Sammlung zum Familienfasttag

Sonntag 4. März 2007:
Verkauf von Fastenbrezen und EZA-Produkte am Vorplatz der Gemeinde.

TERMINE/EINLADUNGEN

Bildungstag im Schloss Zell /Pram

Mittwoch 17. Jänner 2007, ab 8:30 Uhr
THEMA: **Lebe deine Wünsche, Träume deine Visionen**

Frauen- und Männertag

Sonntag, 21. 1. 2007 in Dorf zum Jahresthema **"BEZIEHUNGSweise"**
Referentin: Monika Kaltenbrunner

Einladung zum Frauenfasching

Dienstag, 6. Februar 2007 um 14 Uhr im Pfarrhof.
Kommt zahlreich und nehmt gute Laune mit!

Kfb-Einkehrtag

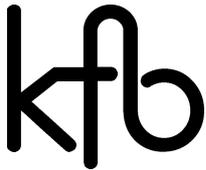
Donnerstag; den 15. März 2007 um 14 Uhr im Pfarrhof

Referent:

Pater Thomas Mühlberger, St.

Franziskus-Ried
Um 15:30 Uhr Beichtgelegenheit
um 16:00 Uhr Hl.Messe





GEMEINSAMER DIÖZESANTAG VON KFB UND KMB

Mehr als 1.000 Frauen und Männer folgten der Einladung der kfb und KMB zum gemeinsamen Diözesantag am 21. Oktober 2006 in die Stadthalle Wels. Mit dabei waren unter den Festgästen Diözesanbischof Schwarz, Landeshauptmann Pühringer, Bürgermeister Koits und KA-Präsidentin Hautf.

Bischof Schwarz skizzierte in seiner Predigt einige wichtige Punkte, damit Beziehungen heute gelingen: „Gott selbst ist in sich Beziehung und Liebe. Wichtig ist daher für den Menschen die Beziehung zu Gott, damit unter den Menschen Beziehung gelingen kann. Die traditionellen Rollenbilder haben sich gewandelt. Das löst Verunsicherung aus. Das bietet aber auch eine neue Chance. Ziel ist immer, tragfähige Beziehungen untereinander und zu Gott zu gestalten.“

Maria Dürnberger als kfb-Vorsitzende und Dr. Franz Gütlbauer haben vor dem Gottesdienst die gemeinsame Erklärung des Diözesantages vorgetragen. Hier einige Auszüge daraus:

In der Katholischen Aktion sind wir als Männer und Frauen gemeinsam

berufen, unseren Lebensraum aus dem christlichen Glauben heraus zu gestalten. Der gemeinsame Jahres-schwerpunkt von KMB und kfb „**BEZIEHUNGSweise**“ ist für uns Anlass, uns mit den Rahmenbedingungen für das Gelingen von Beziehungen auseinanderzusetzen. Wir sind zuerst persönlich, dann als mündige Christinnen und Christen und nicht zuletzt als Bürgerinnen und Bürger mitverantwortlich für die Gestaltung unseres privaten Umfelds, von Kirche und Gesellschaft. Wir sind bereit, uns für eine lebenswerte Welt einzusetzen. Wir übernehmen Verantwortung für unser eigenes Leben, für unsere Beziehungen, für die Generationen vor uns und nach uns und für Kirche und Gesellschaft.

kfb und KMB unterstützen Frauen und Männer in ihrer persönlichen und spirituellen Entwicklung. In den Pfarrgruppen und Gruppen tauschen sich Männer und Frauen aus, fordern sich gegenseitig heraus und begleiten einander auf dem Weg zu einer reifen Persönlichkeit.

Als Bürgerinnen und Bürger in einem

der wohlhabendsten Länder der Erde tragen wir auch Verantwortung für unsere Geschwister, die zu den Verlierern des Weltwirtschaftssystems gehören. Durch Aktivitäten der Aktion SEI SO FREI und der Aktion Familienfasttag tragen wir dazu bei, dass Menschen in Ländern des Südens zu Partnern und Partnerinnen werden.

kfb und KMB arbeiten gemeinsam an der Umsetzung dieser Ziele. Helft alle mit, dass unsere Welt, die Gesellschaft, die Gemeinden und Pfarren, aber auch unsere Familien ein Stück beziehungsreicher werden!

Um dieses gemeinsame Ziel von kfb und KMB zum Ausdruck zu bringen, möchten wir 2007 zum oben genannten Jahresthema

„BEZIEHUNGSweise“ in Dorf an der Pram einen gemeinsamen Frauen- und Männertag abhalten. Termin ist der 21. Jänner 2007. Als Referentin konnte Monika Kaltenbrunner aus Ungenach gewonnen werden. Alle Frauen und Männer sind dazu sehr herzlich eingeladen.



Gottesdienst beim Diözesantag in Grieskirchen



Aktion sei so frei:

Vom Pech verfolgt – die Hoffnung aber nicht verloren

Vom Pech verfolgt ist Emmanuel Kavuma in Uganda seit frühester Jugend. Der 38-jährige Afrikaner erblindete nach einem Unfall und musste erleben, wie sein Haus abbrannte. Trotzdem gibt der Familienvater die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht auf.



Emmanuel Kavuma sitzt mit seiner Frau Maria Nabbanja und seinen vier Kindern vor seiner Hütte. Ein paar Bananenblätter und zwei Wellbleche halten die Bleibe notdürftig zusammen. Als Emmanuel zwölf Jahre alt war, hob er beim Kühehüten nichts ahnend eine Landmine auf. Diese explodierte in seiner Hand, riss ihm den rechten Unterarm weg und ließ ihn erblinden. Im August 2005 traf es die Familie noch einmal besonders hart: die Hütte brannte ab. Obwohl Emmanuel Handwerker ist, konnte er nach dem Feuer aus Geldmangel nur eine notdürftige Behausung aus Bananenblättern errichten. Seit kurzem gibt es Familienzuwachs: ein Schwein und

fünf Ferkel. Dieses wurde vom Programm „Förderung von Menschen mit Behinderung“ gestiftet. Das Geld dafür kommt aus österreichischen Spendengeldern der Aktion SEI SO FREI.



Das Programm der Aktion SEI SO FREI möchte Helfen. Hilf auch Du!

Frauen- und Männertag

Sonntag, 21. 1. 2007 in Dorf zum Jahresthema "BEZIEHUNGSweise"
Referentin: Monika Kaltenbrunner

AUS DEN PFARRMARIKEN



TRAUUNG



Kirchberger Andreas & Doblhammer Sylvia , Augendobl 5 (9.9.06)



TAUFEN



Schlosser Roman Michael Thomas , Augendobl 1 (8.10.06)



Starzengruber Gabriel , Lohndorf 5 (19.11.06)



TODESFÄLLE



Kirchböck Josefa , Hausmanning 6 (früher Schacha 3) (8.9.06)



Steindl Cäcilia , Breitenried 74 (6.10.06)



Wilflingseder Aloisia, Großreiting 14, (19.11.06)



Am 20.9.06 hieß es: "Alle Neune!"

Mütterrunde-Kegelabend

Am Mittwochabend ging es ab zum Gasthaus Laufenböck, um uns dort sportlich zu betätigen. Mit Pizza gut gestärkt ging es dann weiter zur Kegelbahn. Nach kurzer Beratung taten elf Frauen ihr Bestes, um die Kegel nur so fliegen zu lassen. Da auf das Zielwasser vergessen wurde, ließ die Punktezahl etwas zu wünschen übrig. Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch und so konnten wir alle diesen Abend wunderbar genießen.



Mütterrunde - Bastelabend

18 Mütter waren wieder bereit, am Abend des 18.10.06 zu basteln und zu werken. Konzentriert und voller Eifer wurde Steinchen um Steinchen auf Töpfe, Kugeln, Schachteln, Gläser und Rahmen geklebt. So entstanden unter Anleitung von Martina Dobesberger individuell gestaltete Kunstwerke für zu Hause oder zum Verschenken. Bis nach Mitternacht wurde fleißig gearbeitet und so nahmen sich nur wenige Zeit für Kaffee, Tee und Kuchen. Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz und so hatten alle einen schönen Abend.

Noch ein herzliches Dankeschön allen Helfern, die zum Schluss noch kräftig beim Putzen halfen!



Künstlerinnen am Werk

Einladung zur LICHTFEIER am Samstag, 9. Dezember, 19:30 Uhr in der Kirche, mit Beichtgelegenheit.

"Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!"

So ladet uns das Lied im Gotteslob 115.4 ein. So sind wir eingeladen, das Lichtwerden auch in uns zu feiern. Im gemeinsamen Feiern sich vom Dunkel in uns loszusagen. Im gemeinsamen Feiern Raum zu schaffen für das Ankommen Gottes in uns: Das heißt für Lebensfreude, Lebenskraft, die von der Quelle kommt. Und für einen neuen Frieden in uns und um uns.





24.09.06

Trachtenschau

Am Nachmittag dieses Sonntags wurde im Dorfer Veranstaltungssaal eine umfangreiche Trachtenschau abgehalten.

Sehr schöne Trachten, auch Kostüme und Ballkleider wurden vorgeführt, welche in Trachtennähkursen in den Bezirken Grieskirchen, Ried und



Modisch elegante Ballkleider!



Schärding unter Anleitung von Fr. Annemarie Koller genäht wurden. In gekonnter Weise übernahm sie auch die Moderation, wobei sie von der bereits bewährten Familienmusik Hörmanseder unterstützt wurde. Zahlreiche Besucher waren gekommen, etliche fanden jedoch keinen Platz mehr. Viele fleißige Hände waren um das leibliche Wohl unserer Gäste bemüht.

*Vor der
Wallfahrtskirche in
Aigen am Inn*



08.10.06

Halbtagswallfahrt

Die heurige Wallfahrt führte uns nur knapp über die bayr. Grenze, nämlich nach Aigen am Inn, Gemeinde Bad Füssing. Die

Wallfahrtskirche, eine zweischiffige, gotische Hallenkirche, ist der Maria Himmelfahrt und dem Hl.



Leonhard geweiht. Nach dem Rosenkranzgebet hielt P. Dariusz für uns, 42 Frauen und Männer, eine Andacht. Danach ging's wieder zurück über die Grenze zum Stift Reichersberg, wo uns Hr. Gregor bereits zur Führung erwartete. Seine lustigen, humorvollen Einlagen erheiterten die Gemüter. Durch seine oftmalige Aushilfe bei uns ist Hr. Gregor

vielen Dörfern bekannt. Anschließend ließen wir uns im Bräustüberl des Stiftes die Jause gut schmecken.

**EINLADUNG ZUM GEBURTSTAGSFEST**

**ANLÄSSLICH DES 5-JÄHRIGEN
BESTANDSJUBILÄUMS UNSERER BIBLIOTHEK**



Die Feier steigt am Donnerstag, den **7. 12. 2006** um **20:00 Uhr** im Pfarrsaal Dorf an der Pram.

Unser Festprogramm mit Rückblick und Ehrung der fleißigsten Leser wird von der **Pulverriedl-Musi** aus Kimpling. musikalisch umrahmt.

Am Sonntag, den **10. 12. 2006** gibt es nach der 10:00 Uhr-Messe einen **großen Luftballonstart** für die Kinder.

Wir hoffen auf Euer Interesse und freuen uns über zahlreichen Besuch!

Das Bücherei-Team



CHORKONZERT

07.10.06

Gut besucht war das Konzert unseres Kirchenchores, das abwechslungsreiche Programm sorgte wieder für einen kurzweiligen Abend. Unter dem Motto „Gegensätze“ wurden Lieder gegenübergestellt, die einer-

seits traditionellen, andererseits innovativen Charakter hatten, um so eine Brücke zu schlagen zwischen den unterschiedlichen Wünschen der Zuhörer. Dass dies gelang, zeigte der andauernde Applaus am Schluss des Abends.

Am Ende des ersten Teiles erfolgte die Ehrung von Chormitgliedern: Die **Goldene Nadel** für 25jährige Mitgliedschaft erhielt *Doberer Johanna*. Die **Silberne Nadel** für 15 Jahre erhielten:

Doberer Doris
Riener Silvia
Ruttinger Ingeborg
Wilflingseder Maria
Wilflingseder Sabine
Zauner Annemarie
Doppler Alois
Doppler Johann
Doppler Rudolf
Gerner Josef
Hager Josef
Hörmanseder Christoph

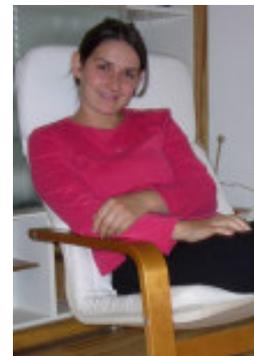
An dieser Stelle sei ein Dank all jenen ausgesprochen, die an den Vorbereitungen für diesen Abend mitgewirkt haben, ganz besonders natürlich den Sängerinnen und Sängern.



"Danke, Helmut, für deine schweißtreibende Arbeit!"



Neues Chormitglied:



Wieder freuen wir uns über eine neue Stimme beim Sopran:

*Gruber-Kalteis Michaela,
Pimingsdorf 34*

"Bratäpfelfest"

Hier darf natürlich Kerzenlicht und heißer Tee nicht fehlen. Genauso wichtig wie das gemeinsame Essen ist aber auch euer gemeinsames Singen, Beten, Geschichtenerzählen, ...

Pro Person einen Apfel waschen, Kerngehäuse ausstechen, mit Butter und Zucker im Rohr bei ca. 180 Grad 20 - 30 min. braten. Zur Verbesserung können die rohen Äpfel mit einem Gemisch aus Marmelade, gehackten Nüssen und Rosinen gefüllt und vor dem Braten mit süßem Rahm übergeben werden!



Die Landjugend Dorf/P. bereicherte auch heuer wieder das **Erntedankfest** mit der Erntekrone, reger Teilnahme und einem Frühschoppen im Veranstaltungssaal.



| KJ-Termine | | |
|---------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Zeitausgleich | 1. 12.2006 | Burg Altpernstein |
| Adventtage | 2.-3.12.2006 | Burg Altpernstein |
| Matura - was dann? | 9.-10.12.2006 | Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels |
| Krypta | 9.12.2006 | Krypta Karmelitenkirche, Landstr. 33 |
| echt kryptisch - Jugendkatechese | 15.12.2006 | Krypta, Linzer Dom |
| Taizé Treffen | 27.12.06-2.1.07 | Zagreb / Kroatien |
| Tage der Stille | 29.12.06-1.1.07 | Burg Altpernstein |
| Aktion Brot statt Böller | 31.12.2006 | überall in OÖ |
| Start burning | 13.-14.1.2007 | Ort wird noch bekanntgegeben! |
| Krypta | 13.1.2007 | Krypta Karmelitenkirche, Landstr. 33 |
| Holzwochenende | 19.-21.1.2007 | Burg Altpernstein |
| groove castle | 26.-28.1.2007 | Burg Altpernstein |
| Lernen ohne Angst - Lernen mit Erfolg | 10.-11.2.2007 | Bildungsh.Schloss Puchberg/W. |
| Krypta | 10.2.2007 | Krypta Karmelitenkirche, Landstr. 33 |
| Crashkurs für GruppenleiterInnen | 16.-18.2.2007 | Burg Altpernstein |
| ZiS - Days | 19.-24.2.2007 | evtl. Seeauvilla |
| Klampf'nwoche | 19.-24.2.2007 | Burg Altpernstein |

JUNGSCHAR



Pfarrkaffee

Am Sonntag, den 19.11.2006 war es wieder so weit, die Jungchar Dorf an der Pram stellte sich in den Dienst der guten Sache.

Das Jungchar Team veranstaltete einen Pfarrkaffee, dessen Einnahmen ausschließlich dem SOS - KINDERDORF gespendet wurden.

Bereits nach der Frühmesse war das Frühstück im Pfarrhof bestens besucht, nach dem Amt war der Saal wie gewohnt voll besetzt, was natürlich jedes Jungcharleiterherz höher schlagen ließ.

Dank der reichlichen Essensspenden konnten wir unseren Gästen ein breites Sortiment von Weckerl mit Marmelade



über Fruchtsalat bis zu pikanten Brotaufstrichen anbieten. Weiters stand ein wie gewohnt leckeres Kuchenbuffet zur Verfügung.

Natürlich waren auch unsere Jungscharkinder in den vorigen Stunden im Einsatz für den guten Zweck. Unter Aufsicht des Jungscharteams schufen die Kids in den vorigen Stunden richtig professionelle Kunstwerke, die ebenfalls während des Pfarrkaffees verkauft wurden. Den Mädchen und Buben machte es sichtlich Spaß, sich wie kleine Künstler zu fühlen. Es ist ja doch etwas ganz Besonderes, auf einem echten Keilrahmen zu malen.

Die diversen Bilder wurden je nach Größe zu verschiedenen Preisen verkauft. Wir (das JS-Team) freuten uns natürlich sehr darüber, dass die Bilder mit dieser Begeisterung von den Dorfern aufgenommen wurden.

Wir hoffen, sie zieren nun die Hauswände der Käufer und verbreiten viel Freude.

Auch uns machte das Malen viel Spaß und wir griffen den Kleinen gern ein-

mal unter die Arme, falls etwas schief ging, was natürlich nur äußerst selten vorkam.

Der Pfarrkaffee war wieder einmal ein großer Erfolg und wir freuen uns schon auf die nächsten gemütlichen Vormittagsstunden.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bei den fleißigen Muttis bedanken, die uns Kuchen und Torten zur Verfügung stellten. Ein weiterer Dank geht natürlich an all die lieben und netten Dorfer, die immer wieder gern unsere Pfarrkaffees besuchen und uns daher bei unseren Spendeaktionen den Rücken stärken. DANKE!!!

Euer Jungscharteam

Sternsingeraktion 2007

Dienstag, 2.1.2007

Großbreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen

Mittwoch, 3.1.2007

Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohndorf, Parz

Donnerstag, 4.1.2007

Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl



**DIE KINDERKIRCHE
STARTET**

Das KiKi-Team stellt sich vor:
Doberer Doris, Gadermayr Heidi,
Höhfurtner Heidi, Huber Heidi,
Kirchberger Sylvia, Kreuzhuber Isabel,
Kreuzhuber Heidi und Tüchler Fritz



feiern. Zum "Vater unser" ziehen dann die Kinder in die Kirche ein und nehmen bis zum Schluss am Gottesdienst teil. Dadurch möchten wir erreichen, dass unsere Kinder zwanglos in die Kirche hineinwachsen können und der Grundstein für ihr späteres Glaubensleben gelegt wird.

Wir starten mit der Kinderkirche, kurz- gesagt: **KiKi!!**

aber oft mit Unruhe verbunden ist, wollen wir ab jetzt jeden 3. Sonntag im Monat die Möglichkeit bieten, parallel zum Gottesdienst den ersten Teil der Liturgie mit ihnen im Pfarrhof zu

Wir bitten dazu die Pfarrbevölkerung um ihr Verständnis – denkt daran:

WIR ALLE SIND KIRCHE!

Danke! Das KiKi-Team

Auch unsere Kleinsten sollen am Sonntag dabeisein können! Da dies

Advent für unsere Kinder

Heuer wollen wir wieder unsere große Krippe beim Altar aufstellen. Am Anfang ist sie ganz leer. Aber nicht lange, denn jedes Mal, wenn ihr in der Kirche seid, könnt ihr einen Strohalm hineinlegen. Jesus wurde ganz arm geboren. Er hatte kein wei-



ches Bett. Er lag auf einfachem Stroh. So wollen wir versuchen, dass bis Weihnachten die Krippe mit Stroh gut ausgebettet wird.

Am 3. Dezember ist Familienwortgottesdienst.

Am 17. Dezember ist Kleinkindergottesdienst.

Am 24. Dezember laden wir zur gemeinsamen Feier der Kinderandacht um 15:30 Uhr ein.



**Herbst/Winter-Programm der
Spielgruppe**

Bevor ein Kind das Alphabet erlernt, soll es erleben dürfen, was Vertrauen, Geborgenheit und Liebe sind. (nach Mahatma Gandhi)

Mutter- Kind- Turnen „Klettermaxl & Springginkler!“ mit Bettina Hinterholzer
Termine: (jeweils mittwochs von 16:00 – 17:00 Uhr)



Kleinkinderspielgruppe „Zappelmäuse“ mit Monika Kreuzhuber & Heidi Gadermayr

Termine: (jeweils mittwochs von 9:00 – 10:30 Uhr)

Babyspielgruppe „Zwergenbande“ mit Michaela Gruber-Kalteis

Termine: (jeweils donnerstags von 9:00 – 10:30 Uhr)



| ☺ | es gefällt uns, dass | es würde uns gefallen, wenn |
|---|---|---|
| | sich immer wieder fleißige Gitarrenspieler für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes finden, | der Anbetungstag als solcher wahrgenommen werden würde. |

LEBENDIGE PFARRE

21.10.06

Pfarrausflug Dorf/Riedau

2 Pfarren machen sich auf einen gemeinsamen Weg:

Das ist fast neu, denn erst zum zweiten mal, das ist schon gar nicht üb-

lich, aber es ist kommunikativ und es ist verbindend.

Gemeinsam feiern wir in der neu erbauten Kirche in Gallspach den Gottesdienst mit Dechant Johann Gmeiner und Schwestern aus der Slowakei, gemeinsam lauschen wir den anschließenden Erörterungen über das neue Kirchengebäude und der darin enthaltenen Symbolik.

Weiter geht es mit dem Bus nach Stadl-Paura zum neu erbauten MIVA-Haus, einem Haus „in voller Verantwortung“. Es ist mehr als ein Bürogebäude für MIVA und BBM, mehr als ein Logistikzentrum. Vor allem ist es ein Klimaschutz-Projekt. Denn durch die Mitarbeit von Fachleuten aus vielen Bereichen ist das ChristophorusHaus eines der innovativsten Passivhaus-Bauten Europas geworden, und das ohne einen Groschen Spendengeld - finanziert aus Mitteln des EU-Umweltprogramms „Life“ und von Bund, Land und Gemeinde unterstützt. Von hier aus laufen Fäden in die ganze Welt, werden Geländewagen oder Fahrräder, LKW oder Kleinflugzeuge, Boote oder Traktoren, PKW oder Motorräder, in Einzelfällen auch Maultiere oder Elefanten vermittelt und über Spendengelder finanziert. MIVA-Fahrzeuge dienen der Pastoral, der medizinischen Versorgung und der Sozialarbeit. Wir können uns davon überzeugen, dass das Geld der Christophorussammlung gut angelegt ist.

Als nächstes besichtigen wir das Stift Schlierbach mit seiner Bibliothek, der prunkvollen Stiftskirche und dem Bernardisaal. Wir wissen jetzt, wie man Schlierbacher Käse zubereitet und probieren die feinen Unterschiede der einzelnen Sorten bei einem Gläschen Wein.

Nach einem kurzen Abstecher zum Steyr-Durchbruch treten wir die Heimreise an, die nur unterbrochen wird durch eine gemütliche Jause beim Oberndorfer in Schmiding.

Es hat sehr gefallen und es war uns klar, dass derart Verbindendes wiederholt werden muss. Wenn nicht nächstes Jahr, dann zumindest im übernächsten Jahr.



Die Stiftsbibliothek Schlierbach

31.10.06

Anbetungstag



Zur Geschichte des Anbetungstages:

Am 2. Dezember 1899, damals der 1. Adventssonntag, eröffnete Pennewang als erste Pfarre die „Ewige Anbetung“. Der damalige Linzer Bischof Franz Doppelbauer hatte am Vorabend des letzten Jahrhundertwechsels für sein Bistum nach dem Vorbild anderer Diözesen diese Form des Gebets eingeführt. Ununterbrochen sollen an einem Ort der Diözese, so wollte es Bischof Doppelbauer, Menschen vor dem Allerheiligsten Sakrament des Altares beten. Jeder Tag wurde einer anderen Pfarre zugeteilt, die Nächte übernahmen die Ordensleute in Stiften und Klöstern. Die Einteilung überdauerte nun bereits hundert Jahre, auch während der Kriegezeiten wurde sie beibehalten.

1970 trug die Dechantenkonferenz den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung und beschloss die Möglichkeit, den Anbetungstag zu verändern oder auf wenige Stunden zu beschränken. Gleichzeitig wurde das Anliegen der Anbetung unterstrichen.

In diesem Sinne war es schön, dass doch einige aus unserer Pfarre dieser Tradition folgten und auch in unserer Kirche vor dem Allerheiligsten beteten.

Pfarrfirmung 2007



Die nächste Firmung findet am 23. Juni 2007 in der Pfarrkirche Dorf an der Pram statt. Nützt die Gelegenheit, dieses Fest in eurer Heimatpfarre feiern zu können - wir feiern mit EUCH!

Die Anmeldung dazu soll bis spätestens Ende 2006 im Pfarrbüro erfolgen!

Firmpender ist Bischof Dr. Ludwig Schwarz. Details folgen.

Die Christenheit feiert einen **dreifachen Advent**, ein **dreifaches Ankommen** Christi in dieser Welt

Vergangenheit

Das ist der Advent Jesu bei seiner Geburt in Israel, damals vor ca. 2000 Jahren. Jesus ist nicht im Zentrum weltlicher und religiöser Macht geboren, sondern in der Provinz in einem unbedeutenden Ort mit Namen Betlehem. Leise ist er gekommen, von nur wenigen bemerkt.

Gegenwart

Der Advent, der in uns Herzen geschieht. Auch hier wird Jesus nicht in unserem Zentrum geboren, sondern dort wo er gebraucht wird. In unseren versteckten Winkeln im Stall, dort wo wir sonst keinen hineinlassen. Leise kommt er dort an, ohne Getöse wächst und reift er dort heran.

Zukunft

Am Ende dieser Welt wird der letzte Advent Christi sein. Wie wird er kommen? Leise, ohne Getöse, von wenigen bemerkt? Wir wissen es nicht! Aber, er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, ohne Tränen, ohne Leid. Ist es all den Menschen, die Elend leiden nicht zu wünschen, dass Gott eine neue Welt schafft?



*Ich spüre die Wärme - mitten im kalten Winter.
Ich spüre, wie nötig sie ist.
Für die Freundschaften, die ich auf Eis gelegt habe.
Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe.
Für die Winkel, in denen ich innerlich friere.
Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.
Inge Müller*

EHE UND FAMILIE



Anleitung zur Beziehungspflege

Wie kriege ich nur die Falten weg?
Was tue ich für meine Gesundheit?

Bei all den Sorgen um den eigenen Körper übersieht man leicht, dass auch der Beziehung so manche Pflegeeinheit nicht schaden würde.

Damit Beziehungen gesund bleiben, brauchen sie Pflege.

Wir laden euch am **14. Februar 2007 um 19:30 Uhr** in unserer Pfarrkirche zum Gottesdienst mit **Paarsegnung** sehr herzlich ein.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Pfarrhof!
Wir freuen uns, euch begrüßen zu dürfen.
Fachausschuss Ehe und Familie

Termine im Bildungshaus Schloss Puchberg:

Die Liebe erleben –

Ein Beziehungstag für Paare im 1. Ehejahrzehnt

Samstag, 3. Februar 2007 9:00 bis 17:30 Uhr Mag. Gottfried Haider

Die Liebe erhalten –

Ein Tag für Paare im 2. Ehejahrzehnt

Samstag, 16. Dezember 2006 9:00 bis 17:30 Uhr Mag. Gerlinde Poimer

Advent/Weihnachten: Ein Blick auf Ursprung und Entwicklung

Wann und wo begann es mit dem Weihnachtsfest? Wir sind gewohnt, es im Bethlehem des Jahres Null unserer Zeitrechnung zu verorten. Natürlich hat es von daher seinen „inneren“ Grund und seine Wurzel – aber als Fest, als Feier der Heilsgeschichte hat es im Osterfest seinen Ausgangspunkt! So ungewöhnlich das klingen mag, es ist durchaus nahe liegend. Denn das, was wir zu Ostern feiern, ist Mittelpunkt, Zentrum, ja **Herz-Stück des Christentums**.

Es ist im allgemeinen nicht gerade vertraut, weder kirchlichen „Insidern“, die „ihren rechten Glauben haben“, noch den aufgeklärten (und vielfach frustrierten) „Weltbürgern“: Ohne Auferstehung Christi gäbe es kein Christentum. Und damit auch nicht die **europäische Kultur- und Geistesgeschichte**, wie wir sie (mehr oder weniger) kennen – und auch nicht „unser“ Weihnachtsfest.

Geschichtsschreibung geht grundsätzlich von markanten Ereignissen aus, versucht sie zu interpretieren und zu deuten. Auch die Bibel als **Heilsgeschichte der Menschheit**, so verdunkelt sie auch sein mag, ist davon bestimmt. Genau das ist ja der Kern und Hintergrund der Adventszeit als Zeit der Erwartung: das Lichtwerden. Das Lichtwerden als Bewusstwerden des Heilswirkens Gottes an der Menschheit. Dass wir dieses Wirken erst in den „Blick“ bekommen – und von daher „neu“ beginnen, **Leben und Welt zu gestalten**: „Macht euch die Erde untertan!“ Erst wo wir beginnen, „mit den Augen Gottes“ zu sehen und zu gestalten, wandelt sich das Unheil zum Heil. Um es klar zu sagen: Mit den „Augen“ Gottes, nicht im „Namen Gottes“, wie es so oft geschehen ist.

So wurde in der Urkirche schließlich auch gefragt, wie und wo denn die Ostererfahrung ihren Ausgangspunkt hätte. Weil die junge Kirche (das „neue Israel“) ja ihre Wurzeln im Volk Israel hatte, war die Erfahrung im Alten Testament des Volkes bedeutsame Grundlage (auch für uns heute, und nicht nur in der Liturgie), und in der Folge davon natürlich Botschaft und Leben des Jesus von Nazareth. Die Emmausgeschichte des Lukas zeigt so eindrucksvoll, was die „Erscheinung“ Jesu als Lebender in ihrer total bedrückten Stimmung bewirkte: „Wir haben den Herrn ‚gesehen‘!“

So lag denn die **Frage nach der Vorgeschichte** nahe, also die Frage, was denn war, bevor Jesus seine Jünger berufen hatte. Matthäus und besonders Lukas sind in der „Kindheitsgeschichte“ Jesu intensiv der Frage nachgegangen, wie die Menschwerdung des Gottessohnes, des von alters her verheißenen Messias sichtbar geworden, in „Erscheinung“ getreten und zu verstehen ist.

So gab es denn vorerst kein „Weihnachtsfest“, sondern das **Fest der Epiphanie**, der „Erscheinung“ des Herrn. Was wir in der Römischen Kirche am 6. Jänner als „Anhang“ zum Weihnachtsfest feiern, ist in der Ostkirche heute noch Mittel- und Höhepunkt der Feier von der Menschwerdung Christi. Die ersten „Anfänge“ hatten keinen Anklang an „unser“ Weihnachten. Es wurde zuerst als Erinnerung an die Taufe Jesu im Jordan gefeiert. Das blieb in unserer Liturgie bis heute erhalten: Der Weihnachtsfestkreis wird mit der Feier der Taufe Jesu „abgeschlossen“. Wie das? Das älteste Evangelium, das von Markus, beginnt (!) das Zeugnis vom „Erscheinen des Gottessohnes“ mit der Taufe: **„Das ist mein geliebter Sohn...“ (Mk 3,17)**. Ebenso ist das erste Zeichen der Vollmacht Jesu in der „Hochzeit zu Kana“ bei Johannes grundgelegt. Die Kindheitsgeschichten sind daher eine Rückschau von diesen „Anfängen“ aus gesehen. Und Anknüpfungspunkt zu den Verheißungen im Ersten Testament.



Ausgehend vom Lukasevangelium zu den „Wurzeln“ des Messias (=Christus), entwickelt sich aus diesen Anfängen unser Weihnachtsfest als markantes Ereignis der Heilsgeschichte. So wird die Advent- und Weihnachtszeit zum Sakrament, zum **Zeichen der Zuwendung Gottes** an mich und an die Welt. Er spricht sein Wort in unser Herz, sein Sohn wird in uns Mensch. Dieses tiefe Geheimnis unseres Menschseins braucht die immer wiederkehrende Feier vom Kommen unseres Erlösers in dieses Jetzt, denn ich bin nicht mehr derselbe wie vor einem Jahr, und die Welt auch nicht.

Fritz Tüchler



Lebendige Bibel: Advent/Weihnachten – Erinnerung an die Zukunft

Was sich da so esoterisch anhört, steht auf gutem **biblischem UND traditionellem Fundament** (nicht Fundamentalismus!). Was und wie wir feiern, ist nach und nach auf diesem Boden gewachsen – es begann nicht im Bethlehem des Jahres Null. Die Wurzeln des Festes reichen allerdings noch weiter zurück – die Texte des Propheten Jesaja (etwa 740 – 701 v. Chr.) sind in der Liturgie ja recht vertraut. Schon damals gab es die Erinnerung an die Zukunft – ganz einfach als Ermunterung zur Hoffnung, dass Gott den Weg mit den Menschen geht.

Schon damals lag die Hoffnung auf einem **lebendigen Zeichen** – auf einem Kind. *Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben (Jes.7,14).* Es waren keine guten Zeiten damals, Kriegsangst lag über dem Land. *Tröstet, tröstet mein Volk (Jes.40,1)*, so trägt Gott dem Propheten auf. Und er tut es – mit einem Kind, dem viel zugehört wird: *Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende (Jes.9,6).* So setzt Gott seine Alternative gegen die Waffen der Macht - und riskiert dabei das Scheitern.

Gott lässt „im Jahre Null“ Maria antreten, **die junge Frau aus Nazareth**, die sich sagen traut: *....er stürzt die Mächtigen vom*

Thron und erhöht die Niedrigen (Lk 1,52). War das nicht eine Illusion, hat sie nicht selber mit dem Kind und Josef fliehen müssen vor der in Herodes personifizierten rabiatischen Macht der Welt? Der Widersprüche im Leben Marias, mit denen sie „fertig werden“ musste, waren noch mehr. Die Spannung zwischen dem Leben in der Welt, „wie sie ist“, und dem, was Maria als das ihr ins Herz gesprochene Wort Gottes erfahren hat, lässt sich mit irdischen Maßstäben wohl nicht ermessen. Sie erlebt, dass gerade auch das „leibhaftig“ in sie hineingesprochene Wort in ihrem Sohn Jesus ein Wider-Spruch zur innerweltlichen Erfahrung ist. Ein „Zeichen“ Gottes – ein „Sakrament“ – dem die Welt widerspricht, bis zur letzten Konsequenz am Kreuz von Golgotha (siehe Lk. 2,34-35).

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen (Lk 12,49). Ja, auch das hat der Evangelist Lukas geschrieben, nicht nur die rührend-vertraute Weihnachtsgeschichte. Die haben wir ja wie den Christbaum so schön „zurecht gemacht“, um ihr die nicht in unsere Weihnachtsromantik passenden Misstöne zu „nehmen“. Jesus meinte mit dem „Feuer“ wohl nicht das Anzünden der Christbaumkerzen – eher schon das Strahlen der Kinderaugen. Und die Wärme der Herzen, die IHN aufnehmen: Als Kind in der Krippe, als Gekreuzigten – und vor

allem als Auferstandenen und Auferweckenden in uns, Seinen Schwestern und Brüdern.

So spannt sich der Lichtbogen von Gottes Liebesfeuer durch die ganze **Menschheitsgeschichte**: Vom Wort des Anfangs – *Es werde Licht (Gen.1,3)* über das Werben durch die Propheten - *Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht...(Jes. 9,1)* bis zum Weg in die Zukunft: *Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm/ihr und er/sie mit mir (Off 3,20).* So bleibt die Botschaft des Weihnachtsfestes nicht auf das Jahr Null, auch nicht auf pseudo-religiöse Kleinkrämerei und unsere liebenswerten Bräuche beschränkt, sie weitet sich wie der Stern von Bethlehem zum Leuchfeuer einer universalen Liebeszusage.

Gottes Sehnsucht ist der Mensch – und Weihnachten die Erinnerung an die Zukunft.

Fritz Tüchler

Zur Erinnerung:

Jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr Bibelrunde im Pfarrhof



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

| | | | |
|--------------|--------------|--|------------------|
| 02.12 | 14:00 | Andacht Adventkranzweihe, anschl. Adventmarkt | |
| 03.12 | * | Messe / Familien-WGD | 1. Adventsonntag |
| 08.12 | 10:00 | Messe | Maria Empfängnis |
| 09.12 | 19:30 | Lichtfeier mit Beichtgelegenheit | |
| 10.12 | * | Messe / Messe | 2. Adventsonntag |
| 15.12 | 06:00 | Rorate | |
| 17.12 | * | WGD / Messe | 3. Adventsonntag |
| 22.12 | 06:00 | Rorate | |
| 24.12 | 10:00 | Messe | 4. Adventsonntag |
| | 15:30 | Krippenandacht für Kinder | |
| | 22:00 | Christmette Hochfest der Geburt des Herrn: Hl. Abend | |
| 25.12 | * | Messe / Messe Hochfest der Geburt des Herrn | |
| 26.12 | 10:00 | Messe Hl. Stephanus | |
| 31.12 | * | WGD / Jahresabschlussmesse mit Ehrungen und Sendung der Sternsinger Silvester | |
| 01.01 | 10:00 | Messe Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria | |
| 06.01 | 10:00 | Messe Hl. 3 Könige - Erscheinung des Herrn | |
| 07.01 | * | Messe / Familien-WGD Pfarrcafe (Bibliothek) | |
| 14.01 | * | Messe / Messe | |
| 21.01 | * | WGD / Messe | |
| 28.01 | * | Messe / Messe | |
| 02.02 | 15:30 | Lichtmessfeier mit Kindersegnung Maria Lichtmess | |
| 04.02 | * | Messe / Familien-WGD | |
| 11.02 | * | Messe / Messe | |
| 14.02 | 19:30 | Paarsegnung Valentinstag | |
| 18.02 | * | WGD / Messe Pfarrcafe (PGR) | |
| 21.02 | 16:00 | Messe Aschermittwoch | |

Kurz notiert:

● Sammlungen:

Bei der letzten Sammlung für die **Kirchenrenovierung** wurden • 330,68 gespendet.

Zum **Erntedankopfer** wurden • 562,04 gespendet. Allen Spendern sei herzlichst gedankt.

Bei der Sammlung am **Missionssonntag** wurden • 282,99 gespendet. Herzlichen Dank allen Spendern.

Das **Bildungswerk Dorf** spendete für die Kirchenrenovierung • 290,-. Herzlichen Dank dafür.

Bei der **Elisabethsammlung** wurden • 915,- gespendet. Danke!

Dank

Der schon etwas verwilderte Pfarrgarten wurde einer Generalsanierung unterzogen. Wir bedanken uns bei den 6 Personen, die der Bitte um Hilfe Folge leisteten, weiters bei Hörmanseder Rudolf, der einen Traktor zur Verfügung stellte und bei Einböck Leo für den Radlader.

Sonstige Termine:



| | | | |
|----|-------|-------|---|
| Mi | 20.12 | 19:20 | Mütterrunde: Waldweihnacht |
| Mi | 17.01 | 8:30 | kfb: Bildungstag im Schloss Zell an der Pram. Thema: Lebe deine Wünsche, Träume und Visionen |
| So | 21.01 | 10:30 | Gemeinsame Tagung der kfb und KMB zum Thema „BEZIEHUNGSweise“ |
| Mo | 22.01 | 20:00 | Mütterrunde: Eislaufen |
| Di | 06.02 | 14:00 | Frauenfasching (Pfarrhof) |
| So | 04.03 | | Sammlung zum Familienfasttag mit Verkauf von Fastenbrezen und EZA-Produkten |
| Sa | 10.03 | 14:00 | KMB-Einkehrtag |
| Do | 15.03 | 14:00 | Kfb-Einkehrtag. Referent: Pater Thomas Mühlberger |
| So | 18.03 | | PGR - Wahl 2007: Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen |
| So | 25.03 | 14:00 | Gemeinsamer KFB/KMB-Dekanatskreuzweg (Kallham) |

STERN-SINGER-
AKTION
siehe Seite 10!



Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h

Do. 16 - 19h

Dorf: Fr. 8:30 - 11h

in dringenden Fällen:

0676 / 87 76 50 59

oder in Riedau 8268

Pfarrersprechstunde

Fr. 9:30 - 11h

außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 21.11.2006